

RECHTSTIPP



Mag. Sonja Fragner
Rechtsanwältin
in Krems,
02732/78999,
ra.mag.fragner
@aon.at

Arbeitsrecht

Wann ist eine Kündigung gerechtfertigt?

Mag. Sonja Fragner: Wer einen unbefristeten Arbeitsvertrag beenden möchte, braucht dafür eine Beendigungserklärung – egal ob bei einer Kündigung oder einer Entlassung. Der Unterschied ist, dass für eine Kündigung keine Begründung nötig ist. Dafür müssen Fristen und Termine eingehalten werden. Diese finden Sie in Gesetzen, Kollektivverträgen oder auch in Ihrem Arbeitsvertrag.

Im Gegensatz zur Kündigung beendet eine Entlassung den Arbeitsvertrag sofort. Der Arbeitgeber muss in diesem Fall aber einen wichtigen Grund angeben. Dieser liegt dann vor, wenn die Fortführung des Arbeitsverhältnisses nicht einmal mehr für die Dauer einer Kündigungsfrist zumutbar ist. Eine Entlassung ist z. B. bei einer „beharrlichen Pflichtverletzung“ (z. B. dauernde Unpünktlichkeit) gerechtfertigt.

Die Annahme, dass auch eine Kündigung vom Arbeitgeber begründet werden muss, ist zwar weit verbreitet, stimmt allerdings nicht! In Betrieben mit mindestens fünf Arbeitnehmern besteht aber die Möglichkeit, eine ausgesprochene Kündigung anzufechten. Dafür müssen Sie innerhalb von zwei Wochen ab Zugang der Kündigung eine Klage beim Arbeitsgericht einbringen, mit der Sie die Unwirksamkeit der Kündigung verlangen. Wenn die Kündigung wegen eines „verpönten Motivs“ (z. B. aufgrund von Geldforderungen, Mitgliedschaft in Gewerkschaft oder Betriebsrat) ausgesprochen wurde oder sozialwidrig (z. B. aufgrund hohen Alters des Dienstnehmers) ist, können Sie die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses erwirken.

Eine Kooperation der NÖN mit der Rechtsanwaltskammer NÖ.
www.raknoe.at



Am „Ehrenfoto“, v.l.: Vizebürgermeister Alfred Babinsky, Karl Floh mit Enkelsohn, Stadtchef Erwin Bernreiter, Stadtrat Wolfgang Scharinger, Landtagsabgeordneter Richard Hogl, Nationalratsabgeordneter Christian Lausch, Amtsleiter Johann Wittmann, Gemeinderätin Daniela Fasching mit Sohn sowie Gemeinderat Franz Karl Widmann.

Foto: privat

Vogelschau der Vogelfreunde

HOLLABRUNN | Seit zehn Jahren bestehen die Vogelfreunde Hollabrunn als selbstständiger Verein, welcher sich der Zucht und dem Verkauf von Farb- und Positurkanarien, Cardueliden, Mischlingen, Exoten und Großsittichen verschrieben hat. Zum neunten Mal lud Obmann Karl Floh nun zur Schau in die Alte Hofmühle ein, wo rund 180 Exemplare zu bewundern waren. Zur Eröffnung spielte Flohs Enkelsohn ein Stück auf der Oboe.

Pionier sagt lebewohl

Röschitzer geht, Röschitzer kommt | Johann Grath ist ab 1.12. nicht mehr Leiter der Behinderteneinrichtungen der Region Hollabrunn/Laa.

Von Christoph Reiterer

HOLLABRUNN, WEINVIERTEL | Johann Grath, Leiter der Caritas-Behinderteneinrichtungen in der Region Hollabrunn/Laa, scheidet diese Woche aus dem Dienst der Erzdiözese Wien aus. Mit 1. Dezember übernimmt er für die Caritas der Diözese St. Pölten die Fachbereichsleitung für alle Wohneinrichtungen nördlich der Donau.

Die Entscheidung sei nach so vielen Jahren und aufgrund der starken Verbundenheit mit den Menschen in der Region emotional nicht einfach gewesen, sagt der Röschitzer. In den vergangenen 18 Jahren habe er den Aufbau der Region Hollabrunn/Laa „mit ihrer Vielfalt an Betreuungsmöglichkeiten“ miterlebt



Johann Grath wechselt nach 18-jähriger Aufbauarbeit die Diözese.



Thomas Krottendorfer wird Graths Nachfolger.
Fotos: NÖN

und mitgestaltet. „Aufbaujahre sind nicht immer problemlose Zeiten und doch blicke ich auf diese fast zwei Jahrzehnte mit Freude und ein wenig Stolz zurück“, so Grath.

Seine berufliche Tätigkeit in Hollabrunn, in Mühlbach mit seiner Arche, in Laa an der Thaya und in Fels am Wagram sei geprägt gewesen von Pioniergeist, spannenden Projekten, interessanten Menschen, Freundschaften und Unterstützung.

„Ich habe mich bemüht, die mir anvertrauten Einrichtungen in die Zukunft zu leiten, eingefahrene Wege zu verlassen, Chancen und neue Möglichkeiten zu ergreifen.“

Graths Nachfolger in der Region steht übrigens bereits fest und er kommt ebenfalls aus Röschitz: Thomas Krottendorfer, Leiter der Caritas-Behinderteneinrichtung in Retz, wird künftig für das gesamte Gebiet Hollabrunn/Laa zuständig sein.

Chronik der Behinderteneinrichtungen

- 1995 nahm das Johanneshaus in Hollabrunn, mit der Ausgliederung von Menschen mit Behinderung aus der Langzeitpsychiatrie seinen Betrieb auf.
- Seit 1997 bietet die Tagesstätte Mühlbach a.M. Arbeitsplätze für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.
- 1998 wurden in Hollabrunn Trainingswohnungen eröffnet, um behinderte Menschen auf ein Wohnen außerhalb einer betreuten Ein-

richtung vorbereiten zu können.

- 2002 zogen die ersten Bewohner des Johanneshauses in eigene Wohnungen und werden seither durch eine mobile Wohnassistenz begleitet.
- 2009 nahm das Galerie-Café in Hollabrunn als Arbeitsprojekt den Betrieb auf und im gleichen Jahr waren auch die Bemühungen um eine Tagesstätte in Laa an der Thaya erfolgreich.
- Das Wohnhaus Mühlbach bietet

seit 2010 Wohn- und Betreuungsmöglichkeit für Menschen mit Behinderung und mit der Arche wurde 2012 das Arbeitsangebot in Mühlbach erweitert.

- 2013 ging das Kräuter-Café in Laa als Arbeitsprojekt in Betrieb.
- Das Kommunalservice und der Hofladen in Fels komplettieren seit diesem Jahr die Region, in der heute knapp 140 Menschen mit Behinderung von rund 90 Mitarbeitern unterstützt und begleitet werden.